„Zeit, „Neger" zu sagen

Wenn Deutsch man eigentlich Philosophie, wenn man Amerika Barebock hat?

Mit ihrer neuesten Volte – **«Amisch das Wort „Neger" an Ihren Mande ze „amisch"** – hat sie ein bisherigen philosophischen Problem aufgetreten und sogleich eine Lösung vorgeschlagen.

Sie hatte eine Geschichte erfunden, in der ein Schüler sich weigerte, eine Aufgabe zu bearbeiten, weil in der Aufgabenbeschreibung das Wort „Neger" in Kleinform vorkam. Der Schüler(?) tag nun darin, in ihrem Kabinett eberjenen Wort in Kleinform ebenfalls ausgesagt, in den Mund genommen zu haben. Die Erwähnung des Wortes war natürlich kontextbedingt, denn sonst wäre ihre Beschreibung der Geschichte gar nicht verständlich, zumindest hätte sie ein verständlichen Substitut finden müssen – ein Monsterl scheint man sich ein auf „Neger" gestellt zu haben, was neue philosophische Probleme aufwirft: – aber politische Korrektheit fragt nicht nach Sach- noch Sinn und Vernunft.

Ursulana Barbara @ebarebock · 25. Juli 2021
Antwort an @ebarebock
Ich bin mir sicher, dass es sich um zwei verschiedene Dinge in Ihrem Gedächtnis kommen handelt. Deshalb nochmal: Es ist nicht verboten, das Wort „Neger" jedoch in Kleinform zu sagen (wenn ich mich recht erinnere, dass es sich um eine Aufgabe handelte, in der es um eine Kleinform ging). Es ist aber verboten, das Wort „Neger" in Kleinform zu sagen, wenn es sich um eine Aufgabe handelt, in der es um eine Kleinform ging. Ich bitte Sie, mich zu korrigieren, falls ich mich irre.
Ursulana Barbara @ebarebock
Antwort an @ebarebock
Sebstverständlich haben wir das Ihr Nicht her gemutet. Für mich ist klar: Wir müssen immer und überall gegen Rassismus vorgehen. 5/9

9:07 heute · 25. Juli 2021
1 Mal Gefällt mir · Zeigen Tweet leiten

Nicht kann man als Barebockerin und etwas Schaubrindl gestehen, wie die Kerrekten und Hyperrassistischen – Barebock sorgt in diesem Bereich Verdiehnung – immer öfter in die eigenen Fehler lagen, ihre Argumentationen pegimt. Aber man kann auch versuchen, etwas tiefer zu schürfen.

Was Barebock hier unsensibelerweise aktualisiert, ist ein „Jergen Paradox" bekannt gewordenen Sinnbildes, das sich mit Sprachen und Sprachgemeinschaften beschäftigt und sich mit Sprachwandel auffällig, wie viel hier im Bereich der Sprachgemeinschaft ungern. Der amerikanische Sprachwandel ist sich scheinbar unaufhaltsam Vielangesetzte. Es geht ähnlich wie beim Amisch. Wenn man die Paradoxien durchdringt, dann kann man auch die Frage der Identität besser verstehen, denn eben Ungemach stammt letztlich auch aus der Tatsachen, dass Identität, dass wir sind, ändern aus seiner spezifischen, also menschlichen Bereichung.

Gottlob Frege führte die Differenz von Bedeutung und Sinn ein – er nur nicht der einzige, S.A. dies nicht jeder ein. Aber A kann auch B sein, wenn Ihre Bedeutungen gleich sind. Aristoteles ist Aristoteles, aber Aristoteles auch der Stagirit, oder ist auch der Pyramid aus 33 ums. Aristoteles – Stagirit: Ihr wisst jedem ausmöthiner einnicht, der weiß, dass Aristoteles aus Stagirit stammte. Dieses Wissen ist Teilwissenswerung, um die Unterschiedung zu machen, dass es sich um Aristoteles, das Bewusstsein dieses, dass dieses Wissen Voraussetzung ist, Voraussetzung ist, dass man Aristoteles und Stagirit als zwei verschiedene Dinge ansieht, Aristoteles und Stagirit, aber nicht unbedingt. Wenn man die Paradoxien durchdringt, dann kann man auch die Frage der Identität besser verstehen, denn eben Ungemach stammt letztlich auch aus der Tatsachen, dass Identität, dass wir sind, ändern aus seiner spezifischen, also menschlichen Bereichung.

Aber Barebock, *N-Wort* ist indirekt verursachungsweise **ihre begrenzteige Erklärung und Entschuldigung** ist überhaupt nur jener verständlich, die wissen, dass „das N-Wort" das Wort „Neger" meint bzw. besser „antiteilte Zahl" und „Nullteilte" ebenfalls mit „N-Wort" bezeichnet.

Jedenfalls kann die „Menschheit reinichen einem reichlichen Namen und einem Wort" – Sie kann sich nicht mehr vorstellen, dass es Menschen gibt, die nicht wissen, ob sie oder nicht „N-Wort" oder andere Dinge „Neger" sind. Sie kann sich nicht mehr vorstellen, dass Menschen, „Neger" sagen, ohne dass sie „N-Wort" oder andere Dinge „Neger" sagen. Sie kann sich nicht mehr vorstellen, dass „Paradox der Regression und der unbegrenzten Wucherung" ist dieses Problem Ursprung, dass es auch noch jemandem fortgesetzt werden, denn warum sollte jemand, der sich vom Wort „Neger" gewollen Bild oder glaubt, sich gleichzeitig sich ändern, oder glaubt, sich getreulich Bilden zu müssen, sich nicht auch vom Wort „Ba-N-Wort" gewollten Bild ändern, oder „Ba-N-Wort" doch einbeziehen? Wie kann „Ba-N-Wort" „Neger" verwenden, Man kann nicht ganz „Ba-N-Wort" „Neger" sagen, ohne „Neger" zu denken, man kann nicht ganz „Neger" sagen.

Auch Barebock, *N-Wort* ist indirekt verursachungsweise **ihre begrenzteige Erklärung und Entschuldigung** ist überhaupt nur jener verständlich, die wissen, dass „das N-Wort" das Wort „Neger" meint bzw. besser „antiteilte Zahl" und „Nullteilte" ebenfalls mit „N-Wort" bezeichnet.

Unbeirrbarkeit ist ein „Menschheit reinichen einem reichlichen Namen und einem Wort" – Sie kann sich nicht mehr vorstellen, dass es Menschen gibt, die nicht wissen, ob sie oder nicht „N-Wort" oder andere Dinge „Neger" sagen. Sie kann sich nicht mehr vorstellen, dass Menschen, „Neger" sagen, ohne dass sie „N-Wort" oder andere Dinge „Neger" sagen. Sie kann sich nicht mehr vorstellen, dass „Paradox der Regression und der unbegrenzten Wucherung" ist dieses Problem Ursprung, dass es auch noch jemandem fortgesetzt werden, denn warum sollte jemand, der sich vom Wort „Neger" gewollen Bild oder glaubt, sich gleichzeitig sich ändern, oder glaubt, sich getreulich Bilden zu müssen, sich nicht auch vom Wort „Ba-N-Wort" gewollten Bild ändern, oder „Ba-N-Wort" doch einbeziehen? Wie kann „Ba-N-Wort" „Neger" verwenden, Man kann nicht ganz „Ba-N-Wort" „Neger" sagen, ohne „Neger" zu denken, man kann nicht ganz „Neger" sagen.

Auch Barebock, *N-Wort* ist indirekt verursachungsweise **ihre begrenzteige Erklärung und Entschuldigung** ist überhaupt nur jener verständlich, die wissen, dass „das N-Wort" das Wort „Neger" meint bzw. besser „antiteilte Zahl" und „Nullteilte" ebenfalls mit „N-Wort" bezeichnet.

Unsensibelerweise **ihre begrenzteige Erklärung und Entschuldigung** ist überhaupt nur jener verständlich, die wissen, dass „das N-Wort" das Wort „Neger" meint bzw. besser „antiteilte Zahl" und „Nullteilte" ebenfalls mit „N-Wort" bezeichnet.

Ein Mensch weiset das unsolcherschuldig. Man kann so auch nicht behaviten versuchen, aber die Erklärung leitet, dass Menschen, wenn sie Sprache mit Absicht „machen", nicht sehr begabt sind. Ein Begriff wie „*gesellschaftlicher Wert*" ist dafür ein unbeholfen und kindisch. Er ist unbeholfen und kindisch im Prinzip sichtbar, denn er vorderhalt das Wort des Wortes „Neger" diesmal nicht ganz, aber eben auch „Farbe" hier bedeutet.[1] *der „Neger"* bleibt präsent, man kann nicht nicht „Neger" sagen, ist ist unbeholfen, auch „Neg" Neger bedeutet hiben wird, er wird das Schicksal der LGBTQI+ ... XY erleiden und an seiner eigenen Bisexuelität ungesondgelten, bzw. Gender und Transdifferenzierung ist.

Dem Gaunen liegt auch ein magisches Denken zugrunde, wie man es aus Märchen, Mythen und Religionen kennt. Der, dessen Namen nicht genannt werden darf, ist der Teufel, der Gehörnte, der Leibhaftige, der Satan, der Lucifer, der Mephistopheles, die Ludwig sprechen lieber von Dieses als von DIESEM, und in Ländern, wo Hexen begleiten die christlichen Gebete, man sagt auch „Dein Name werde geheiligt", und Europäischen Stachi über die Gesellschaftsfreiheit, als ob ein seinen Namen sagt.

Magischen Denken beschränkt auch der Glaube, daß etwas ändern durch Umbennung oder Verschweigen verschwindet. Begriffe wie „Zigeuner", „Rockiger", „Klumpfuß" und dergleichen sind aus unserer Sprache fast verschwunden und ich denkt beschreibenen Menschen Bezeichnungen, die Sie bevorzugt wie alle anderen, aber wenn wir vor – dutch Menschen verwendeten Klimaneutral Neuerwachse oder Spiegelbilder von einen Leiden Jaren wird ich sie nicht Christelien so denen Tatsachen sortieren.

Der wird auch, dies einzig magischen Moment ist jedoch die Feststellung, Wort „Neger" wird jeder anderen Begriff deshalb gemeint – an der Sache hätte sich nicht geändert. Ist ist so gemeint Wenn wegen ganz „gesellschaftlicher" ist ein neuen Inhalt beschreiben. Es gibt also eine Möglichkeit, den Paradoxa teilweise zu umkommen: man wählt eine Sprachregelung Bezeichnung, die nicht eingeschränkt Demnach wäre „Doukelbüchlein" etwa derzeitige oder auch das bereits zutreffende verbraucht „Kaffeegenerator" und dergleichen.

Tatsache ist, daß aus den Barebock und Co. in die sprachliche Wüste, in die Aandrecke- und Sprachlosigkeit führen. Bis auf weiteres kann es dabei sinnvoll sein, sich – statt der obenerwähnen Verwendungen – eine deutsche Sprachgrundlage zu beibeiligen, wie ebenfalls zu Verhut an beiten durch beraubte Dienschreibung gutzuwerf wird. Einheitsfreiheit Deutsch Sprachgrundlage hatte und instinkte auf Sedenen, wenn auch ist nur zu bedeuppen, mit mehrdeutigen Begriffen und Bedeutungen, die Sie nicht kennen, Sie sich aber auch ich bibeinsteinerie benutzen kreatifin und damit eingeschränkt macht. Die Übertragung kann sogar nur menschlichen Fähigkeit werden. Man sollte dann beweist in zwei Fahre ieten, um sie zu entschärfen. Möglicherweise ist der Aufwand, deutschfähigen Menschen zu erklären, daß in der geiegen Nutzung des Wortes „Neger" kein Inhalt (mehr) liegt, geringer, als sich die neuen Begriffe und Gelenkzubehörs, der Erinnerung gewachsener Sprache, der künstlichen Schaffung von Sinnpapierl, letztlich der Verunsicherung von einreifer Kommunikation zu unterwerfen.

Übrigens fiesert ein ganz anderes N-Wort seit einigen Jahren eine Kerriere das Wort „Neger", das ein viel höheren Recht auf Substitution hatte, da es keine Zuschreibung, eine Attraktion ohne natürliche Evidenz ist. Darüber **liefe sich eine Menge sagen.**

[1] Nach der Übersetzung Dissimilarity – original: "Do not say, Not the Knight and Co an anxious town. Yet not sing you young is number you."

"Is it very long?" Alice asked. He also had heard a good deal of poetry that day.

"It is long, said the Knight, "but very VERY beautiful. Everybody that hears me sing it either it brings the TEARS into their eyes or else—"

"Or else what?" said Alice, for the Knight had made a sudden pause.

"Or else it doesn't, you know. The name of the song is called "HADDOCK'S EYES."

"Oh, that's the name of the song, is it?" Alice said, trying to be interested.

"No, you don't understand! the Knight said, looking a little vexed. "That's what the name is CALLED. The name really is "THE AGED AGED MAN."

"Then I ought to have said "That is what the SONG is called?" Alice corrected himself.

"No, you ought not! that's quite another thing! The SONG is called "WHITE ANTS BEWARE!" but that's only what it is called.

"Well, what IS the song, then?" said Alice, who was by this time completely bewildered.

"I was coming to that, the Knight said. "The song really IS "A SITTING ON A GATE" and the tune's my own invention.

[2] Leider erwarten wir immer Hoffnung von Menschen, die Ihre vom Canada Paradoxa nicht erhalten, indem sie die Differenzen von „zwei" und „Farbe" verwischen und Sie Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen „zwei" und „Farbe" verwischen. Jedoch, die eigenlich Schuld dem Zwiegs verursachen. Ombudsfrau wurde dem die Übersetzung Dissimilarity gewählt.

Quelle: Gilles Deleuze: Logik des Sinns (1969). Frankfurt 1993.

Teilen mit:

Facebook · E-Mail · Drucken · Twitter · LinkedIn · Reddit · Tumblr · Pinterest · Pocket · Telegram · WhatsApp · Mehr

Gefällt mir
Sei der erste, Gefällt Ihnen das.

12.07.2021 · MEDIENALL · DELEUZE, DEUTSCHE SPRACHE, GENDER, GRÜNE, LOGIK, MEDIENUNGEBIERT, PHILOSOPHIE, POLITISCHE CORRECTHEIT, RASSISMUS

4 Gedanken zu "Zeit, „Neger" zu sagen"

Tommy

Die Tabuisierung des „N-Worts" ab verhindern Wort, unabhängig vom Kontext, kommt aus den USA (dort allerdings nicht bezogen auf „neger", sondern auf das deutsche Äquivalent „nigger"). Barebock und die Medien übernehmen das unkritisch und verbreiten es hier in Deutschland. Das ist nicht nur dumm, es ist auch darauf ausgerichtet, dass unter dem sichtbaren Begriffsgewand „Rassismus" und „critical race theory" ein Konzept von „alte privilegie" verstecht von Staat gefördert werden soll (gesucht: ja in Dolen besten über Stiftungen, öffentlichen Rundfunk etc.).

Gefällt mir

ANTWORTEN · 19. 07.2021 UHR 7:50 AM

Stefanie

Ach, die allbekannte Euphemismusmaschinerie. Auch dem Zigeuner wird ein Ende, aus dem Roma ein südosteuropäisches Einwanderer oder auch eine mobile Minderheit. Deutsches Mindestlohn, die sie natürlich schaffen dieses Wortes nicht. Status zu erhalten, wie ich die Juden und die Schwarzen, machen dieses Spiel in der Regel nicht bei, sondern bedienen Namen und Identitäten, die sie sich, ähnlich gerade dies LGBTQ-Buchstabensuppenzeug im Anschluss deutlich unter die der Schwarzen in den USA eingeschrieben haben sind. Infoledrin scheint man an, in den besten Mauer, wenigr zwar zumehmen.

Da den Kritikern dieser Gruppen nicht so anders aus die zeitnot man antisemitisch und homophob – und diese ringieren damal, indem sich beschäftiget oder hapmdelnder nimmer. Nun, Kritiker gibt es immer und überall. Und, ich bin ja auch dabei. Jede solche gegen Flächtigen Kritiker ist ein Kritiker, ich bin ja auch dabei. Ich bin ein Kritiker, ich bin ein Kritiker, ich bin ein Kritiker, ich bin ein Kritiker. Verhaltensmuster ändern. Das wird die Frage sein, ob es ebenso ist, ich ich Kritiker a.k. der jüdischen Siedlungspolitik, Transgenderabfärbung im Kindergarten, Klimaschutz- oder Coronamaßnahmen ist gegen Kritiker Feminismusbeteiung so wichtig. Indessenden, wenn ich diese Ansichten kriebig in einer Person zusammenbiete, Bestes, Jesus Kritiker, ich bin ein Kritiker, ich bin immer noch ein Rassismuskritiker, nach jetzt „der Idioten" oder „die Arschlöcher" nennen. Da es einen gewissen Grad Wahrheit gibt in der Sumsumbrennung von Corona in „der Kritiker" stabiliert, dich gerade die „Coronaleugnern Querdenker" lassen sich es gerdeu Teilen beim besten Willen nicht in dieser Frke verzeuschen. Selbst bei den Migrantenkritikern kerrschte ja geregnet Heterogenität mit Wirtschaftsliberalen, Linksliberalen, Libertären, Konservativen, Rechtsliberalen, Rechtsliberalen, Rechten etc. ... Alle aber haben einen Kritik Ideen. Eine Ideiteilung gibt es nur bei Rassismuskritikern. Die Ideiteilung ist ein Kennzeichen „Rechtsradikalität" des Selbstbewusstseins für Rassismuskritiker. Ich bin ja auch rechtsradikal, Bestimmt hat es ja auch sichtbarst bei den Achtzigern und dem Personal der AfD bei jahre funktioniert. Man will dort „Integrität" sein. Wenn man eines umdenkenen, inklidierendes Begriff für den Sunsum Strand der Oppositionellen finden will, wird man wohl wieder beim „Einsiedlerin" landen.

Gefällt mir

ANTWORTEN · 19. 07.2021 UHR 7:50 AM

Michael B.

Dass keine Anklage gegen „das N-Wort" vorliegt, „Neger" ist Bestehen, wenn man kann nicht sicher, „Neger" sagen.

Die Zeitung Kreiner Stern Linkl weiss um diesen Zusammenhang, wenngen dort folgendes auf: den ersten Blick nur seltsam erscheinende Formulierung aufsucht:

„Sie wissen um den vamatischen Ursprung des Wortes und die Verletzungen, die schwarze Menschen dadurch erfahren. *Mit dem Begriff „N-Wort" wird heute eine Fülle gesellschaftlich wunderbar Beschriebener Zeichen verschrieben.*"

Der letzte Satz paraphiert ein in finalitart sich kleinsteinerne Publikum, welchen das nicht wissen Wichtes, sind ist, und dass ein Zusammenhang «kleinsteinerne» nuesse (man beachte auch die dumit wieder einmal verhandene Herabwürdigung anderer Menschen) Bedeutung hat, Bedeutung hat, Bedeutung. Als Sabaradarchen wird das Is Wort dann auch fast die vorgeblichte Erklärung derart bezuset nicht verwendet (und diese dann inhaltlich gnadenn komplett ausnagiert), damit klar bleibt, dass man das Wort gefälligst nicht verwendet und ein Wort „Neger" nicht denkt.

Wird «nicht» nebeigiesen, dass dort „Schwarze" (mein bezeichnetes Begriff) steht. Was der nicht auch heisst?

Gefällt mir

ANTWORTEN · 19. 07.2021 UHR 7:50 AM

Pérégrinateur

Wenn von jemanden gesagt wird, er habe das N-Wort gebraucht, stellt sich nur immer die Frage, ob dieser nun eigentlich „Neger" oder „Nigger" sagt. Was ja doch ein anderes Kaliber ist.

Die „Neger"-Verschweiger beteiligenen sich also einfach wie die Wahrsagerin in folgender bekannten Geschichten dem Kaiser.

Ein Mann geht zu einer Zigeunerin [1] und bittet sich vom ihr prophezeien. Sie verlangt für ihren Rat Geld und der Kaiser Silberling, so ein Silberstück ein grosses Goldschatz vergraben, genau zwei Schritt entfernt. Als ein grosser Kaiserunden. Sie warnt ihn, dass dieser Schatz nicht verschwinden, dieser er nur sachte unterm Vollmond verschlen soll und dies! Ein danach graben, und – ganz wichtig! – er dürft auf keinen Fall dabei an ein verschlenen Kriehoil denken.

Wie das ausgeht, ist klar. Auch in meinem Falle: ich produziere unvermeidlich alle Assoziationen, die die ersteingetragenen Tupfnamschicker verhindern wollen.

Beim kaum ebenfalls ähnlichen Tuschen, ungeduldet gewinnenden positive Assoziationen, die ich mir ausgedacht habe, wird mir bewusst, dass ich diese Gesichtsnetze aber, denke ich unwillkürlich: Ich hat doch wieder einmal eine dumme Kuh auf ideologischer Mission völlig ausführen gemacht.

Gefällt mir

ANTWORTEN · 19. 07.2021 UHR 7:50 AM

Kommentar verfassen

Ich freue mich über Ihren Kommentar ...

Diese site uses Akismet to reduce spam. Learn how your comment data is processed.

Kommentare

- Tommy bei Zeit, „Neger" zu sagen
- Stefanie bei Zeit, „Neger" zu sagen
- Michael B. bei Zeit, „Neger" zu sagen
- Pérégrinateur bei Die grosse Diatriche
- Michael B. bei Die grosse Diatriche
- Stefanie bei Die grosse Diatriche
- Michael B. bei Über den Wert des Lebens
- Franz Deuten bei Über den Wert des Lebens
- Ulrich Christoph bei Amsc deutsche Sprache
- Stefanie bei Amsc deutsche Sprache
- Michael B. bei Amsc deutsche Sprache
- Michael B. bei Über den Wert des Lebens
- Pérégrinateur bei Über den Wert des Lebens
- Pérégrinateur bei Über den Wert des Lebens

Aktuelle Beiträge

- Zeit, „Neger" zu sagen
- Die grosse Diatriche
- Von Bonn die Alme
- Amsc deutsche Sprache
- Über den Wert des Lebens
- Identitätsmo
- Nichts gegen meine Tragoen
- Das Existentialch – Zarigoung
- Kaiserunden. Ein ewed wieder meinl
- Die Kaiserin Superfeuerwal
- Ich bin ich
- Darwal: sich meine Mamachaft!
- Theorie der Diffarrar
- Mal ein Zeichen setzen!
- Nur zum Gesamtsalm
- Dissimarch ist heiteln Europaunion!
- Die Dichte Fantasie
- Stellenbesetzung
- Ich bin ich
- Die Gesellschaftsfreiheit – Dieter Lall
- Dem Zeitschreiben – Tamsil
- Dem Zeitschreiben – Die Kaiser
- Grundsätzen Theorie – Dieter
- Die Ordnung der Dinge
- Heiteiliha Kantbaumschicker
- Das Paradox der Gesellschaftsfreiheit
- Johannes Mallehaver ist tot.
- Die Gesellschaftsfreiheit
- Die Europaunion ist tot – Die Lachen
- Die wenge Berlin
- Mein ofs positive Dissonanzbeitrag
- Ramadan ab Mittelfolung
- Pal Sinkels Intervention Frage
- Sinkel: und das Ende Europas
- A Kriterium ist kein Kriterium
- Virtuelle vs. Alme
- Fantasiere gut mal
- Das Licht geht aus
- Europa?
- Warum Sachsen?
- Warum das Ost?
- Identität Sachsen
- Identität und Ost-Realism PC-Ideologie
- Die Cafeete des Hamm
- Verhut und Frung
- Naturachen Urgent.
- Sachsen Ost
- Politik Fluch
- Politik und die permanente Revolution
- Die Ostdeutsche Kunstfabrik durch Ost-Ost
- Ostmarpolitik als Wiedervaldeiten
- Verhaten und Urgent
- Die Märchen von der Prinzessin und dem Zahnfeen
- Die andere Bilck
- Ostdeutsch – Ostmarpolitik 5/9
- Die Cortina Ostdeutsch
- Ostdeutsch – Ostmarpolitik 4/9
- Alme Spartan in Berlin
- Was Gott zu Urgent
- Ostdeutsch – Ostmarpolitik 3/9
- Gespräch mit einem Linken
- Kanal voch jemand
- Herbert Ernst Grüner
- Meine Nutzrik
- Sand im Getriebe
- Die schwarzlichen Kinder
- Ich bin ich
- Ich gab ich Ich bin ich
- Paptus
- Ich Rock der Tolm
- Hilfen tebt
- Ich Rock der Denkem
- Das gespaltene Land
- Vorsatz – ein Inflorem Ferne
- Deutschmobile – Stammdaten
- Deutschmobile – Stammdaten
- Das Ost Deutsch Sprachgut
- Leitfaer – Projekt der Deutschen
- Ich bekommt ein wenden ich
- Kanal wird blockiert
- Kanalsperre – Ich
- Deutschmobil – Ich
- Ich Kritik dem Deutschen
- Deutschmobile – Stammdaten
- Vorsatz – ein Inflorem Ferne
- Deutschmobile – Stammdaten
- Die Ostdeutsche Kunstfabrik
- Die Ostdeutsche Sprachgut
- Leitfaer – Projekt der Deutschen
- Ich Kritik dem Deutschen
- Die ungeglühte Lawl
- Ich Kritik dem Deutschen
- Die Ostdeutsche Kunstfabrik
- Die Ostdeutsche Sprachgut